

Arbeitsgemeinschaft Klima und Nachhaltigkeit

Protokoll

14. ordentliche Sitzung am 12. Oktober 2021 via Videokonferenz

Anwesende: Clara Hüther (Lüneburg), Ronja Kopp (Flensburg), Alexander Schmitz (Kiel, ab TOP 2), Franziska Schoger (Göttingen, nur TOP 1), Svenja Schürer (Chemnitz), Kathrin Nicolay (Nürnberg), Uwe-Karsten Plisch (Geschäftsstelle, nur zu TOP 2)

Protokollant: Friedrich Neuhof (Göttingen)

Beginn: 10:07 Uhr

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung, Impuls, Formalia

TOP 2 Präsentisches Treffen aller AGen

TOP 3 Rückblick

TOP 3.1 Berichte aus den ESGn bezüglich Klima und Nachhaltigkeit

TOP 3.2 Vorstellung der AG & aktueller Stand bei der AG

TOP 3.3 Rückblick auf die Vollversammlung

TOP 4 Vorsitz der AG

TOP 5 Vorhaben

TOP 5.1 Zweite Umfrage

TOP 5.2 Sammlung an Ratschlägen für ESGn

TOP 5.3 Themen der AG

TOP 5.4 Umsetzung des Klimanotstandes

TOP 6 Sonstiges & nächster Termin

TOP 1 Begrüßung, Impuls, Formalia

Friedrich begrüßt alle und hält einen kurzen Impuls zur Tageslosung.

Friedrich stellt die Tagesordnung vor. Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.

Franziska verabschiedet sich von der Arbeit in der AG. Die Anwesenden sind ihr sehr dankbar für ihr Engagement.

TOP 2 Präsentisches Treffen aller AGen

Es war angedacht, dass sich Mitglieder aller drei AGen der Bundes-ESG an einem Wochenende in Präsenz treffen. Dabei sollte die Möglichkeit für Arbeit innerhalb der AGen, aber auch zum lockeren Austausch bestehen. Die Anmeldung konnte nur kurzfristig erfolgen und hatte nicht die nötige Resonanz. Daher wird stattdessen ein Tagestreffen in Göttingen stattfinden. Uwe-Karsten fragt dazu die dortige ESG an.

Die AG Klima & Nachhaltigkeit begrüßt ein gemeinsames Treffen, da dadurch Ressourcen gespart werden können. Es bietet sich an, sich mit Mitgliedern der anderen AGen über deren Arbeitsweise auszutauschen, um bspw. zu erfahren, wie oft andere AGen tagen, ob sie Tools wie WeChange nutzen und wie sie beispielsweise Umfragen und Projekte in den Orts-ESGn umsetzen. Entsprechende Gespräche ergeben sich wahrscheinlich größtenteils von allein. Für die Verteilung von Geldern, die im Haushalt der Bundes-ESG für alle AGen bereitgestellt werden, sind Absprachen nötig, damit nicht einzelne AGen übervorteilt werden. Außerdem kann überlegt werden, einen Antrag zur Verankerung der AGen in der Ordnung der Bundes-ESG zu erarbeiten. Dabei kann die Fragestellung zur Bedeutsamkeit der AGen in der Bundes-ESG einfließen. Außerdem ließe sich dabei die Aufgabe einer AG, ihr Budget und eine Berichtspflicht sowie eine transparente Arbeitsweise regeln und somit eine gewisse Beständigkeit sicherstellen.

TOP 3 Rückblick

TOP 3.1 Berichte aus den ESGn bezüglich Klima und Nachhaltigkeit

Chemnitz:

- Es wurde ein ESG Garten angelegt.
- Es fällt schwer, Menschen in der Gemeinde für das Thema Nachhaltigkeit zu motivieren.

Flensburg:

- Derzeit gibt es nichts zu Nachhaltigkeit in der ESG.
- Ronja würde gerne ein entsprechendes Team gründen.

Göttingen:

- Der AK Bewusst Konsumieren bemüht sich darum, einen für die ESG entworfenen Ökowiedgeiser in der Gemeinde zu etablieren.
- Im Advent soll es wieder eine Aktion zum Basteln von Postkarten oder zum Bauen von wiederverwendbaren Christbäumen geben.

Kiel:

- Wegen der derzeitigen Vakanz gibt es derzeit nicht viele Aktionen.
- Es besteht eine Gartengruppe und es herrscht ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Lüneburg:

- Clara ist neu in der Stadt und scheinbar gibt es im Programm der ESG nichts zu Nachhaltigkeit. Allerdings ist die Universität *die* Nachhaltigkeitsuniversität in Deutschland, sodass womöglich deshalb viele entsprechende Veranstaltungen ohnehin in diesem Rahmen stattfinden.

Nürnberg:

- Das Programm der ESG Nürnberg ist nicht sehr umfangreich, im Gegensatz zur nahegelegenen ESG Erlangen, die Kathrin künftig auch besuchen möchte.

TOP 3.2 Vorstellung der AG & aktueller Stand bei der AG

Friedrich stellt die bisherige Arbeit der AG und ihre Geschichte seit der Gründung bei der Vollversammlung 2019 vor.

Der Geschäftsführende Ausschuss sah sich nicht in der Lage, bezüglich der von der AG vorgelegten Beschaffungsrichtlinie einen Beschluss zu fassen. Die beschriebenen Punkte würden von der Bundes-ESG bereits fast komplett umgesetzt. Allerdings könne der Geschäftsführende Ausschuss keine Beschlüsse fassen, die die Geschäftsstelle betreffen, da es sich dabei um eine gemeinsame Geschäftsstelle (aej/ESG) handelt.

Friedrich hat Corinna gegenüber den Wunsch geäußert, dass die AG mit Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) darüber ins direkte Gespräch kommen möchte. Es sollte dabei auch darum gehen, wie der 2019 ausgerufene Klimanotstand ständig umgesetzt werden kann. Dazu erstellt Friedrich eine Terminfindung für ein digitales Treffen im Dezember.

TOP 3.3 Rückblick auf die Vollversammlung

Die Vollversammlung (VV) der Bundes-ESG fand am 16. und 17. September 2021 digital zum Thema „Auf dem Weg zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Hochschule und Wissenschaft“ statt. Aufgrund der umfassenden Beteiligung der AG bei dieser Vollversammlung fällt der Rückblick entsprechend umfangreich aus.

Anträge:

Alle Anwesenden sind froh und dankbar darüber, dass dem Verlängerungsantrag der AG zugestimmt wurde.

Es war gut, was die AG anbringen konnte und wie präsent sie war. Der im Vorfeld von der VV gestellte Antrag „Präsentische Vollversammlung zur Klimakrise“ hat Interesse geweckt und zu weiteren Anträgen geführt. Dennoch ist es schade, dass dieser Antrag abgelehnt wurde. Argumentationen, die Vollversammlung könne Entscheidungen nicht einige Jahre im Voraus treffen, wirken im Hinblick auf Beschlüsse zum Haushalt oder der Festlegung des Mottos für die Vollversammlung in zwei Jahren seltsam.

Beim Antrag „Bericht zu Klimaschutzmaßnahmen“ dagegen hätte die AG mehr Ablehnung erwartet. Erfreulicherweise wurde dieser Beschluss allerdings ohne längere Debatte gefasst.

Workshop Planspiel:

Es nahmen sechs Delegierte teil, weshalb drei Mitglieder aus der AG zusätzlich mitspielen mussten, damit alle zehn Rollen ausgefüllt werden konnten (zwei Rollen ließen sich kurzfris-

tig zu einer zusammenfassen). Es ist bedauerlich, dass nur so wenige Menschen teilgenommen haben. Im Vorfeld gab es technische Schwierigkeiten, da nicht der richtige Link zum Zoom-Raum im Chat bereitgestellt worden war. Daher konnte der Workshop erst verspätet starten. Im Ablaufplan war der Workshopleitung nicht deutlich, dass vor der nächsten Pause noch ein Teil im Plenum stattfinden sollte. So rechnete die Leitung des Workshops damit, noch etwas Zeit zu haben und notfalls einen Teil der Pause nutzen zu können. Schließlich musste das Planspiel verfrüht beendet werden, sodass das Deroling und die Feedbackrunde fehlten. Es war kaum noch möglich, einen schönen Abschluss zu gestalten und die Rückmeldungen wären für das Team sehr wichtig gewesen. Die Auswertungsrunde aller Workshops im Plenum war nett, aber wird von den Anwesenden (v.a. im Hinblick auf das abgebrochene Planspiel) als nur bedingt notwendig erachtet. Es fällt auf, dass eine entsprechende Auswertung bei der zweiten Workshoprunde fehlte.

Aus Sicht einer Teilnehmenden betont Ronja, dass das Planspiel insgesamt als digitales Angebot gut funktioniert hat. Im abschließenden Feedback der Vollversammlung kam das Planspiel (neben allgemeinem Lob zu den Workshops) zwei Mal vor: eine positive Äußerung und ein Hinweis, dass es in Präsenz besser gewesen wäre.

Workshop Grüner Hahn:

Bei der Vorstellung der Workshops im Plenum konnten verständlicherweise die externen Referent*innen ihre Angebote präsentieren. Es wäre schön gewesen, wenn sich auch Andreas aus der KSG Passau hätte vorstellen können, den die AG als Referenten für den Workshop gewonnen hatte. Mehreren Organisator*innen der VV war das bekannt, er ist allerdings nicht dazu eingeladen bzw. das Team darauf hingewiesen worden. Es ist nicht auszuschließen, dass sich mehr Menschen von gefühlt „ordentlichen“ Workshops mit „richtigen“ Expert*innen angesprochen fühlten.

Neben dem Vorbereitungsteam nahmen bedauerlicherweise nur ca. fünf Personen an dem Workshop teil. Andreas' Vortrag war inhaltlich und zeitlich ideal. Anschließend sollte Zeit sein, um sich zu einzelnen Themen in Kleingruppen auszutauschen, was stattdessen im Plenum stattfand. Dabei kam allerdings nie ein richtiges Gespräch zustande. Das könnte daran gelegen haben, dass den Teilnehmenden das entsprechende Wissen aus den eigenen ESGn zu Organisation und Verwaltung fehlte. Der Workshop war extra für die Vollversammlung organisiert worden, damit Hauptamtliche daran teilnehmen können, was leider nicht passiert ist. Offensichtlich ist Studierenden der Stand zu Nachhaltigkeit in der eigenen ESG kaum oder gar nicht bekannt. Die Hauptamtlichenkonferenz sollte darauf hingewiesen und eine Beschäftigung mit dem Thema, möglicherweise mit Andreas als Referent, empfohlen werden.

Ronja meint als Teilnehmerin, dass der Workshop trotzdem gut war.

Weitere Workshops der zweiten Runde:

Am Workshop zur Fair Trade University nahmen 10 – 15 Personen teil. Es handelt sich bei der Bezeichnung um eine regelmäßig zu erneuernde Auszeichnung für Hochschulen, die entsprechende Veranstaltungen organisieren und faire Produkte in Mensen, bei Sitzungen etc. anbieten. Eine Steuergruppe beschäftigt sich mit dem Thema. Es gab eine Einführung, anschließend sollten die Teilnehmenden recherchieren, was die eigene Universität in der Hinsicht tut. Abschließend fand ein Austausch darüber statt, wobei wegen der hohen Teil-

nehmendenzahl nicht alle zu Wort kamen. Es war gut, auf diese Weise nicht nur etwas über die Initiative, sondern auch die Beteiligung der eigenen Universität zu erfahren.

Der Workshop „Weltkarte Klimagerechtigkeit“ war gut besucht, wurde aber als langwierig und wenig interessant empfunden. Hauptsächlich ging es darum, ein App-Spiel zu Klimafolgen zu spielen.

Frühstück nach der VV:

Das Frühstück am Samstag nach der VV war nett, aber nicht von neuen interessierten Menschen besucht.

Weiteres:

Mehrere Mitglieder der AG empfanden in manchen Momenten eine unangenehme Stimmung gegenüber den AGen. So hätte die Kürzung der Gelder im Haushalt vorher mitgeteilt werden können. Auch blieben verschiedene Bemerkungen von GA-Mitgliedern in den Antragsdebatten negativ in Erinnerung und wurden als übergriffig, unangemessen oder provozierend wahrgenommen.

Es ist verständlich, dass im Zuge einer VV Sätze fallen können, die nicht direkt so gemeint sind, wie sie ausgesprochen werden. Insofern soll daraus kein Vorwurf entstehen. Trotzdem möchte sich die AG künftig auch dem Thema der Wahrnehmung und Wertschätzung der Arbeit von AGen widmen und ggf. das Thema gegenüber dem GA ansprechen.

Offensichtlich ist das Stresslevel bei denjenigen, die die VV leiten, oft sehr hoch. Die AG schlägt vor, das zu verbessern, beispielsweise indem aus dem Plenum Menschen zur Hilfe bei der Leitung hinzugezogen werden oder ein Präsidium gegründet wird, das sich nur mit der Organisation der VV beschäftigt. Insbesondere ist zu empfehlen, zu Beginn jeder VV aus der Mitte der VV ein Awareness-Team zu wählen, das bei Problemen angesprochen werden kann und auch selbstständig tätig werden kann, wenn Schwierigkeiten festgestellt werden. Diese Dinge waren in der Zeit vor 2014 üblich, letzteres hieß Ältestenrat.

Der Bericht der AG war in Open Slides leider statt im Ordner „Berichte“ bei „Geschäftssitzung“ einsortiert.

Es wäre schön, künftig wie Delegierte im Vorfeld darauf hingewiesen zu werden, wenn Berichte gewünscht sind.

Alles im allem war die Vollversammlung, dank einer kompetenten Leitung v.a. in Anbetracht der digitalen Form und kurzen Planungszeit sehr gut organisiert und durchgeführt.

TOP 4 Vorsitz der AG

Friedrich kündigt an, dass er die AG nur noch bis Ende des Kalenderjahres leiten wird, um sich künftig auf sein Studium konzentrieren zu können. Wenn sich niemand zur – möglicherweise nur überbrückenden – Nachfolge findet, muss ggf. die Leitungsform geändert werden.

TOP 5 Vorhaben

TOP 5.1 Zweite Umfrage

Inhaltlich ist die Umfrage fertig und bereits von Kathrin implementiert worden. Es gibt allerdings noch letzte technische Probleme bei der Darstellung der Umfrage auf Smartphones. Kathrin bittet dazu Daniel aus Chemnitz um Hilfe. Friedrich und Alexander verfassen einen Text für die Ankündigung. Es kommt die Idee auf, unter den Teilnehmenden einen Preis zu verlosen ähnlich dem Preis für das Weihnachtsrätsel in den *ansätzen*. Etwas Nachhaltiges wäre schön. Uwe-Karsten soll dazu gefragt werden.

TOP 5.2 Sammlung an Ratschlägen für ESGn

In Workshops und anderen Anfragen an die AG wird immer wieder deutlich, dass Bedarf an einer Sammlung von Tipps zu nachhaltigem Handeln in ESGn besteht. Ein entsprechendes Dokument ist schon seit längerem geplant und sollte im Rahmen der erweiterten Beschaffungsrichtlinie (vgl. TOP 3.2) verfasst werden. Die Sammlung könnte entworfen und dann ständig aktualisiert werden. Die nächsten Arbeitsschritte dazu sollen bei dem Adventstreffen im November erfolgen, da man dabei gut eine Ideenfindung als Mindmap machen kann.

TOP 5.3 Themen der AG

Das Thema wird *vertagt*.

TOP 5.4 Umsetzung des Klimanotstandes

Es wird darauf hingewiesen, dass bei einer Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie (vgl. TOP 3.2) das Wort „sollte“ zu definieren wäre. Ansonsten wird das Thema *vertagt*.

TOP 6 Sonstiges & nächster Termin

Das nächste Treffen soll in den ersten beiden Novemberwochen stattfinden. Friedrich erstellt dafür die Terminfindung.

Schluss: 12:42 Uhr